BSG 1960 BML

JOURNAL

Informationsschrift der Betriebssportgemeinschaft im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

Nr. 22 Dezember 2015

Internationales Sportfest 2015

Bundesminister Christian Schmidt eröffnete 32. Internationales Sportlertreffen

Groß war die Freude und der Applaus der Betriebssportlerinnen und Betriebssportler der Landwirtschafts- und Ernährungsministerien aus Budapest, Wien und Bonn als sie von Bundesminister Christian Schmidt am Mittwoch, 24. Juni 2015, im BMEL Berlin im Hofgarten begrüßt wurden. Der Minister wünschte allen Teilnehmern für die nächsten ereignisreichen Tage viel Freude sowohl bei den sportlichen Wettkämpfen als auch bei den geselligen Teilen des Programms.

Die österreichische Delegation, die auf ihrer Anreise in Dresden einen Zwischenhalt einlegte, war bereits am Dienstagabend in Lindow, 70 km nördlich von Berlin, im Sport- und Bildungszentrum angereist. Im Rahmen ihrer dreistündigen Stadtrundfahrt ist es dem Organisationsteam sogar gelungen, den Sportlerinnen und Sportlern die Gelegenheit zu geben, der zur gleichen Zeit in Berlin weilenden britischen Königin beim Vorbeifahren persönlich zuzuwinken.

Nachdem die ungarische Delegation ebenfalls gegen Mittag eingetroffen war und schon ihre Zimmer in Lindow bezogen hatte, war der Bus mit den Bonner Sportlerinnen und Sportlern gerade rechtzeitig zum Beginn der Eröffnungsveranstaltung in Berlin angekommen.

"Berolinchen und Bärchen", zwei "Berliner Originale" mit Niveau, Witz und alten Berliner Gassenhauern begrüßten die Delegationen mit dem Leierkasten und "Bärchen" sang zu den schönen Klängen der Leierkastenmusik. Er erzählte kurze, lustige Geschichten und Anekdoten aus dem alten Berlin und altbekannte Berliner Lieder wie zum Beispiel "Lieber Leierkastenmann", "Die Berliner Luft", "Unter den Linden", "Im Grunewald ist Holzauktion", "Bolle reiste jüngst zu Pfingsten", "Fritze Bollmann" wurden gespielt und gesungen. Dr. Rolf Krieger begrüßte im Namen der BSG BML e. V. u. a. das neu gegründete Musikensemble des BMEL, das sich über Wochen in ihrer Freizeit auf diesen Eröffnungsabend vorbereitet hatte. Nachdem Dr. Andrea Sanwidi zusammen mit Dr. Udo Wiemer den Ungarischen Tanz Nr. 5 (Brahms, Klavierduo) die Ansprache von Herrn Bundesminister Schmidt einleiteten, folgte das Musikstück „H-Moll-Konzert, 1. Satz – Rieding“ (Klavier und Geige), gespielt von Andrea Pahne und Dr. Anke Schröder.

Das Musikensemble des BMEL - v.l.n.r: Marie-Luise Trebes, Dr. Anke Schröder, Dr. Andrea Sanwidi, Andrea Pahne, Dr. Udo Wiemer

"Berolinchen und Bärchen" begrüßten die Delegationen mit dem Leierkasten

Die Nationalhymen wurden musikalisch und gesangstechnisch von Dr. Sanwidi (Klavier), Dr. Schröder (Geige) und Marie-Luise Trebes (Gesang) vor allem mit der ungarischen Hymne in einer Perfektion vorgetragen, die selbst die ungarischen Teilnehmer begeisterte. Bundesminister Schmidt bedankte sich anschließend mit einem kleinen Geschenk bei den Künstlern, die sich mit dem Stück „Berliner Luft“ Dr. Sanwidi (Klavier), M. L. Trebes (Gesang) von den Teilnehmern verabschiedeten. Hier zeigte sich wieder einmal, was für Talente in BMEL-Beschäftigten schlummern.

Nach der Begrüßung durch den Minister stärkte man sich am im Sitzungssaal aufgebauten typischen Berliner Buffet. Danach zogen es die Gäste angesichts des warmen und sonnigen Wetters allerdings vor, sich an den im Hofgarten aufgebauten Tischen und Bänken niederzulassen. Der Bundesminister nutzte die Gelegenheit, sich mit Botschaftsrat Christoph Wieland, Österreichische Botschaft, Nándor Béki, Botschaftssekretär der ungarischen Botschaft sowie den Leitern der Delegationen kurz auszutauschen.

Leiter der deutschen Delegation:
Rolf Hahn

Leiter der österreichischen Delegation: Mag. Gerhard Sieber

Stellvertretender Delegationsleiter:
Felix Bernhard

Leiter der ungarischen Delegation:
Dr. Attila Szinay, Stellvertretender Staatssekretär Ministerium für Landwirtschaft,

Stellvertretender Delegationsleiter:
István Román, Stellvertretender Staatssekretär Ministerium für Landwirtschaft,

Schnell kam man an diesem Abend mit „alten Bekannten“ ins Gespräch, zahlreiche Sportlerinnen und Sportler nehmen ja schon seit vielen Jahren an diesen internationalen Treffen teil, oder knüpfte erste Kontakte mit den „Neuen“. So verging die Zeit sehr schnell und es begann schon fast die Dämmerung, als die Busse die Teilnehmer aus Ungarn, Österreich und Deutschland zu ihrer Unterkunft in das Sport- und Bildungszentrum nach Lindow brachten. *(rh)*

Begrüßung der Delegationen durch Herrn Bundesminister Christian Schmidt; v.l.n.r.: C. Wieland, G. Sieber,F. Bernhard, R. Hahn, BM Schmidt, Dr. A. Szinay, I. Román, Dr. K. Orban, N. Béki.

Barbecue in Lindow und ein Sommernachtstraum

Als Abschluss des ersten Sporttages stand am Donnerstag, 25. Juni 2015, ein Grillfest auf dem Gelände des Sport- und Bildungszentrums Lindow auf dem Programm. Die Sportlerinnen und Sportler nutzten die Gelegenheit zum geselligen Beisammensein. Manch einen plagte am Abend des ersten Wettkampftages schon ein Muskelkater. Bei kühlen Getränken und reichlich Gegrilltem ließ es sich aber bei angenehmen Temperaturen gut aushalten.

Für Schülerband „The Fellows" erfüllt sich ein Sommernachtstraum

Für die musikalische Stimmung sorgte die Schülerband „The Fellows" aus dem Berliner Umland, die mit ihrer fetzigen Musik für eine sehr gute Stimmung auf der Tanzfläche sorgte. Auch für sie selbst stellte der Auftritt ein Highlight dar, sodass sich ein „Sommernachtstraum" erfüllte. *(rh)*

Tag der Fachexkursionen: Landwirtschaft, Ernährungsindustrie und das politische Berlin

Am Freitag, 26. Juni 2015, stand am Nachmittag der fachliche Informationsteil des internationalen Sportlertreffens an. Mit den Bussen wurden die Teilnehmer zum Konservenhersteller Dreistern in Neuruppin am See oder zum Landwirtschaftlichen Betrieb Rhinmilch/Biogasanlage in Fehrberlin gebracht.

Der **Konservenhersteller Dreistern** entwickelte sich seit 1934 als Obst- und Gemüsemanufaktur zu einem marktführenden Fleischgerichtfertigherstellen. In den modernen Produktionsanlagen werden täglich rund 300.000 Lebensmitteldosen, Menüschalen, Gläser und Frische-Packs hergestellt.

Teilnehmer beim Konservenhersteller Dreistern

Die **Rhinmilch GmbH** ist eine Agrargesellschaft welche aus den ehemaligen Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPG) Tarmow (Tierproduktion) und Linum (Pflanzenproduktion) entstanden ist. Landwirtschaftliche Erzeugnisse und Vermarktungsprodukte sind Milch, Getreide, Viehfutter, Absatzkälber und Bioenergie. Fleisch aus eigener Produktion wird in der Direktvermarktung über den eigenen Hofladen und in der Gastronomie vertrieben.

In dem modernen leistungsstärksten **Milchviehbetrieb** Brandenburgs werden die Kühe dreimal täglich gemolken. Dies erfolgt in Side By Side Melkständen, in die die Kühe hineingehen, elektronisch erfasst werden und in denen die Tiere nebeneinander stehen. Die Futterrationen bestehen aus Heu, Silage und Getreideschrot. Das Hochleistungsfutter stammt zum größten Teil aus der eigenen Futterproduktion und wird mit zugekauftem Eiweißfutter ergänzt.

Seit 2001 betreibt die Rhinmilch GmbH, angrenzend an die Milchviehanlage, eine **Biogasanlage**. Diese verwandelt neben dem Gülleaufkommen auch verschiedene Substrate, wie z.B. Festmist, Silagen und Energiepflanzen zu Methan, welches in zwei Blockheizkraftwerken zur Stromproduktion verbrannt wird. Die erzeugte Wärme wird für die Beheizung der Gebäude und des Gebrauchswassers und für die Trocknung der Futtermittel im Betriebsablauf genutzt.

Anschließend fuhren die österreichischen und ungarischen Teilnehmer weiter zu einem Fachvortrag ins BMEL.

Gemeinsam mit der deutschen Delegation stand am frühen Abend eine Besichtigung des Deutschen Reichstagsbebäudes auf dem Programm. Im Rahmen der Führung wurden Arbeitsweise und Zusammensetzung des Parlaments sowie die Geschichte und Architektur des Reichstagsgebäudes erläutert. Im Anschluss daran stand die Besichtigung der Kuppel und der Dachterrasse an.

Nach dem anschließenden Fotoshooting vor dem Brandenburger Tor blieb noch genügend Zeit, um durch die Berliner City zu bummeln und das ein oder andere typisch einheimische Getränk zu sich zu nehmen.

Haupt- und Landgestüt Neustadt Dosse und Schaubauernhof Gut Hesterberg

Am Samstag, 27. Juni 2015, stand vormittags der zweite fachliche Informationsteil des internationalen Sportlertreffens an. Mit den Bussen wurden die Teilnehmer zum Haupt- und Landgestüt Neustadt Dosse oder zum Schaubauernhof Gut Hesterberg in Neuruppin gebracht.

Als Stiftung des Öffentlichen Rechts mit Sitz in Neustadt (Dosse) ist das brandenburgische Haupt- und Landesgestüt eines der größten Gestüte Europas und ist in seiner Struktur und Geschichte ein Zentrum der ländlichen Entwicklung von regionaler und überregionaler Bedeutung. Pferdezucht und Pferdeausbildung sowie Tourismus und Sport stellen die Kernbereiche des Stiftungshandels dar. Dabei verkörpert das Brandenburgische Haupt- und Landgestüt Neustadt (Dosse) 225 Jahre hippologische Tradition in historischem Ambiente, das unter Denkmalschutz steht. Historische Gebäude, 420 ha Wald, Wiesen und Felder bilden zusammen mit den Pferden ein einzigartiges kulturelles Ensemble.

Zurzeit stehen 45 Hengste unterschiedlicher Rassen im aktiven Zuchtbestand, insbesondere das Deutsche Sportpferd, aber auch Trakehner, Kaltblüter und Haflinger sowie ein Reitponyhengst auf 13 Stationen in den Ländern Berlin-Brandenburg und im Norden Sachsen-Anhalts zur Verfügung. Rund 35 Elite- und Staatsprämienstuten ergänzen die züchterische Grundlage des

Gestütes und bilden somit eine europaweit einzigartige Stutenherde.

In der brandenburgischen Ortschaft Lichtenberg - etwa 7 km südlich von Neuruppin und rund 75 km nordwestlich von Berlin gelegen ist das im Jahre 2000 neugegründete Gut Hesterberg beheimatet. Es leben und arbeiten mittlerweile drei Generationen im Gutshaus und mit den rund 90 Mitarbeitern. Der Dreiseitenhof ist umgeben von Weiden, auf denen Galloways, Schweine, Schafe und Gänse artgerecht und naturnah leben.

Gut Hesterberg hat alle Erzeugungsstufen in einer Hand - von der landwirtschaftlichen Urproduktion über die Schlachtung und Verarbeitung zu Fleisch - und Wurstwaren, dies geschieht alles direkt auf dem Gutshof bis hin zur Vermarktung in eigenen Läden in Berlin und Brandenburg.

Brandenburgisches Haupt- und Landesgestüt

Schaubauernhof Gut Hesterberg

Am späten Nachmittag ging es wieder mit den Bussen nach Neuruppin von wo aus eine zweistündige Seenrundfahrt startete.

Seerundfahrt in Neuruppin

Ausgelassene Stimmung beim Abschlussabend

Den abschließenden Höhepunkt des internationalen Sportlertreffens bildete am Samstag, 27. Juni 2015, die Abendveranstaltung auf dem Außengelände des Sport- und Bildungszentrums Lindow. Im Anschluss an das reichhaltige Buffet überreichte der Vorsitzende der BSG BML e. V. die Siegerpokale der Mannschaftswettbewerbe der einzelnen Sportwettbewerbe.

Nach den Siegerehrungen wurden erstmals die Tanzbeine geschwungen. Der für den Abend engagierte DJ traf mit seiner Liederauswahl sehr schnell den Geschmack des Publikums, so dass schon zu diesem Zeitpunkt eine ausgelassene Stimmung herrschte. Die Tanzfläche war nun ständig gut gefüllt und so manches bisher vielleicht verborgen gebliebene Talent kam zum Vorschein.

Eine wichtige ungeklärte Frage stand aber immer noch im Raum: wie bzw. wo geht es weiter mit dem internationalen Sportlertreffen? Die Antwort hierauf gab es zu vorgerückter Stunde. Unter lautem Beifall der Anwesenden erklärte sich der österreichische Delegationsleiter Gerhard Sieber bereit, das nächste internationale Sportlertreffen im Jahr 2017 auszurichten. Er lud die Anwesenden herzlich ein, nach Österreich zu kommen.

Viele Gäste tanzten noch bis 2.00 Uhr, als der DJ zum letzten Dance der Nacht aufspielte. Doch selbst als die Live-Musik verstummte, hielt es, wie man erfahren hat, ein „harter“ Kern bis ca. 5.00 Uhr morgens aus. Da die Busse bereits ab 9.00 Uhr abfuhren, verbrachte so mancher, sofern er zum harten Kern gehörte, eine sehr kurze letzte Nacht in Lindow. *(rh)*

Orga-Team der BSG leistete gute Arbeit

Zufriedene Gäste, ein perfekter Verlauf des Sportlertreffens – dies sind Belege dafür, dass das Organisations-Team der BSG unter der Leitung des Vorsitzenden der BSG BML e. V., Rolf Hahn, diesen Kraftakt geschafft hat und sehr gute Arbeit geleistet hat. Über viele Monate hinweg wurde gewissenhaft der Ablauf des Treffens geplant.

Erschwerend kam diesmal hinzu, dass die Veranstaltung aus Bonn organisiert werden musste.

In den letzten Wochen vor dem Beginn des Internationalen Sportfests erhöhte sich nochmals die Schlagzahl. Wöchentliche Meetings standen an, um der Veranstaltung den letzten Schliff zu geben. Wie gut das Team funktionierte unterstreicht die Tatsache, dass es sich auch durch unvorhergesehene Ereignisse kurz vor Beginn des Treffens nicht aus der Ruhe bringen ließ.

Rolf Hahn, Antje Baumann, Dr. Carlo Prinz, Ralf Heider, Winnie Welsch, Dr. Gerhard Stiens, Yasmina Fekih, Angela Rosenauer, Uli Schwickert, Frank Görmar (nicht im Bild: Rebecca Kik und Dr. Dieter Schneider)

Ein besonderer Dank gilt auch der Druckerei, dem Technikteam des Referates 122 und dem Serviceteam des Referates 116 am Dienstsitz in Berlin, ohne deren tatkräftige Hilfe das Sportfest in dieser Form nicht stattgefunden hätte. *(rh)*

Die sportlichen Highlights des Internationalen Sportlertreffens

Schießen

Die Wettbewerbe „Büchsenschießen“ und „Kurzwaffenschießen“ fanden am Donnerstag bei der Schützengilde in Templin statt, der Wettbewerb „Flintenschießen“ am Freitag auf dem Hubertus Schießplatz in Neustadt/Dosse. Die 6 Vertreter der Schützengilde in Templin waren rührig bemüht, den 11 Schießteilnehmern (jeweils 4 aus Österreich und Ungarn, 3 aus Deutschland) auf ihrem privat erworbenen und in Eigenleistung errichteten Schießstand optimale Wettkampfbedingungen in 5 Disziplinen zu schaffen.

Nach kurzem Kennenlernen und Gruppenfoto wurden wir mit einem Salutschuss aus der Kanone begrüßt. Erwähnen möchten wir auch die liebevolle Bewirtung mit Erbsensuppe und Würsten. Für den Nachmittagskaffee wurde eigens ein Kuchen gebacken.

Es wurden geschossen: Kurzwaffe 20 Schüsse auf 25 m, Langwaffe jeweils 5 Schüsse auf 100 m liegend (Rehbockscheibe) und angelehnt (Überläuferscheibe), sowie jeweils 5 Schüsse auf 50 m freihändig auf die Fuchsscheibe sowie den laufenden Keiler. Während der Mittagspause wurde das Schießen mit Pfeil und Bogen ausprobiert. Am Ende des Tages lag Österreich knapp vor Ungarn.

Am 2. Schießtag war in Neustadt/Dosse Trappschießen angesagt. Auch diese Schießanlage war in einem sehr guten Zustand, und die Durchführung des Wettbewerbs erfolgte wiederum professionell und mit viel Engagement. Diesmal waren mit der Flinte/Schrotmunition 25 Tontauben zu treffen.

Bei diesem Wettbewerb lagen Österreich und Ungarn gleichauf, so dass in der Gesamtwertung der beiden Tage Österreich mit 906 Treffern knapp vor Ungarn mit 880 Treffern siegte. Deutschland erreichte 726 Punkte. In der Einzelwertung siegt Hans Boineburg (Österreich) vor Ferenc Sisa (Ungarn) und Andreas Boineburg (Österreich). Den 4. Platz belegte Rüdiger Keunecke (Deutschland).

Als besondere Anerkennung der erreichten Schießleistungen konnte Antje Baumann im Rahmen der Siegerehrung während der Neuruppiner Seenrundfahrt den Teilnehmern die entsprechenden Schießnadeln des Deutschen Jagdschutz-Verbandes überreichen.

Insgesamt waren die Gäste aus Österreich und Ungarn sehr zufrieden mit den bei den Schießwettbewerben gestellten Anforderungen, der organisatorischen Durchführung und der angenehmen Atmosphäre. *(ab)*

Volleyball

Die Wettkämpfe im Volleyball fanden erstmals in der Geschichte des Internationalen Sportfests sowohl in der Halle als auch auf dem Beachplatz statt.

Dabei war die Flexibilität aller Teams gefragt, um das einzig sonnige Zeitfenster am Donnerstag Nachmittag für das Beach-Turnier zu nutzen und das Hallenturnier am Donnerstag und Freitag vormittags zu spielen.

Gespielt wurde zu sechst in der Halle und zu viert im Sand. Nach dem dritten Platz beim Turnier 2013 in Szarvas hatten sich die Ungarn deutlich verstärkt und gewannen unangefochten beide Konkurrenzen.

Das deutsche Team konnte sich nach einem Fehlstart am ersten Vormittag deutlich steigern und verwies die Österreicher im Sand auf Platz 3. In der Halle reichte die Aufholjagd am Freitag nicht mehr für einen zweiten Platz, so dass das deutsche Team am Ende einen zweiten und einen dritten Platz belegte.

Alle Teams hatten viel Spaß und lobten trotz des engen Zeitplans die Kombination von Hallen- und Beachturnier.
(rk)

Oben: Team Deutschland; unten: Team Ungarn

Tischtennis

Für die Tischtenniswettbewerbe standen uns in Lindow zwei geräumige Hallen zur Verfügung, sodass die Wettkämpfe an insgesamt acht Tischen unter sehr guten Bedingungen ausgetragen werden konnten. Leider hatten bereits im Vorfeld einige Spieler, die in den letzten Jahren regelmäßig teilgenommen hatten, aus unterschiedlichen Gründen absagen müssen.

So fehlten auf österreichischer Seite Zbigniew Fraczyk, Günter Weber und Traude Weis. Im deutschen Team fehlten Dr. Peter Bohlen, Carsten Ibel und Reinhardt Reimann. Zudem hatte Uli Schwickert mit der Turnierorganisation alle Hände voll zu tun, sodass am ersten Wettkampftag Deutschland als Gastgeber mit Dr. Herbert Weinandy, Ulli Goy und Helmut Frohn zahlenmäßig das kleinste Team stellte. Aus Österreich waren immerhin fünf Spieler dabei und Ungarn stellte, wie bereits in Szarvas, mit 8 Spielern/-innen das größte Team.

Das Turnier begann mit dem bereits vom letzten Turnier in Szarvas bekannten, länderübergreifenden Teamwettbewerb, einer Weiterentwicklung des vor Jahren von Dr. Dieter Schneider „erfundenen“ gemischten Doppels. Dabei werden 2 Spieler/-innen unterschiedlicher Nationalität zu einem Team gelost.

Bei insgesamt 16 Spielerinnen und Spielern (8 aus Ungarn, 5 aus Österreich und 3 aus Deutschland) konnten so insgesamt 8 Teams gebildet werden. Gespielt wurde in 2 Gruppen mit je 4 Teams im Corbillon-Cup-Modus, d.h. ein Match besteht aus zwei Einzeln, einem Doppel und zum Schluss nochmal zwei Einzeln.

Dr. Herbert Weinandy, Ulli Goy und Helmut Frohn wurden mit weniger spielstarken Ungarn bzw. Ungarinnen zusammen gelost und mühten sich in ihren Gruppen nach Kräften. Dr. Herbert Weinandy mit Agóta Hódí und Helmut Frohn mit Dr. Zsuzsanna Németh belegten in ihren Gruppen jeweils den 4. Platz.

Erfolgreicher war Ulli Goy, der zusammen mit Dr. Zoltán Kis den 2. Platz und somit das Halbfinale erreichte. Dort war dann allerdings Endstation, denn die beiden trafen auf den Österreicher Karl Gartner und den Ungarn Viktor Sipos, der der mit Abstand beste Einzelspieler beim diesjährigen Turnier war.

Stehend von links nach rechts: Ulli Goy, Helmut Frohn, Dr. Herbert Weinandy, Viktor Sipos, Dr. Zsuzsanna Németh, Ágota Hódí, Ernö Sipos, Dr. Krisztina Orban, János Szebelédi, György Timár-Geng, Dr. Zoltán Kis, Stefan Kohl und Helmut Gaunersdorfer. Vorne: Uli Schwickert, Erwin Kohl, Karl Gartner, Dr. Herbert Wienerroither und Helmuth Ressel.

Das Endspiel bestritten die österreich-ungarischen Kombinationen Karl Gartner / Viktor Sipos und Stefan Kohl / Ernö Sipos, das Karl und Viktor klar für sich entschieden. Spannend wurde es lediglich im Vater-Sohn-Duell Ernö gegen Viktor, weil Viktor gegen seinen Vater unbedingt einen Satz mit 11:0 gewinnen wollte. In zwei von drei Sätzen hätte er es fast geschafft, aber Ernö gelang jeweils noch ein Ehrenpunkt und er verlor die Sätze „nur“ 11:1. Den Ehrenpunkt bejubelte er aber so überschwänglich, dass man fast hätte glauben können, er hätte das ganze Spiel gewonnen.

Am zweiten Wettkampftag standen die Einzel-Turniere auf dem Programm. Mit Andrea Pahne hatte sich kurzfristig noch eine vierte Frau, neben drei Ungarinnen, für den Wettbewerb gemeldet, sodass die Damen ein eigenes Turnier durchführen konnten. Andrea spielt zwar in erster Linie Tennis, hatte es aber in der Vergangenheit auch schon mal mit dem Celluloid-Ball versucht.

Der Damen-Wettbewerb wurde im Modus „Jede gegen jede“ ausgetragen. In den ersten beiden Partien verlor Andrea zwar jeweils den ersten Satz, stellte sich dann aber immer besser auf das Spiel ihrer Gegnerinnen ein und siegte in beiden Spielen mit 3:1-Sätzen. Im letzten Spiel ließ sie dann nichts mehr anbrennen, siegte 3:0 und sicherte sich damit den Einzel-Titel bei den Damen. Die Plätze zwei und drei belegten die beiden Ungarinnen Dr. Krisztina Orbán und Ágota Hódí.

Bei den Herren, die ihren Wettbewerb im K.O.-System durchführten, lief es für die Deutschen nicht so gut. Bereits die Auslosung war aus deutscher Sicht sehr unglücklich, denn die vier deutschen Spieler, bei denen sich Uli Schwickert kurzfristig entschieden hatte, am Einzelturnier teilzunehmen, spielten schon in der ersten Runde gegeneinander. Dr. Herbert Weinandy gewann sein Spiel gegen Ulli Goy, traf aber bereits in Runde 2 auf den besten Spieler Viktor Sipos und schied – trotz sehr guter Leistung – früh aus. Ähnlich erging es Helmut Frohn, der sich zwar gegen den seit 5 Jahren nicht mehr aktiv spielenden Uli Schwickert durchsetzte, anschließend aber gegen Ernö Sipos ausschied.

Überlegener Sieger des Herren-Einzel-Turniers wurde Viktor Sipos vor seinem Vater Ernö Sipos. Gemeinsame Dritte wurden der Österreicher Helmuth Ressel und der Ungar György Timár-Geng. Ohne die spielstarken Zbigniew Fraczyk, Dr. Peter Bohlen und Carsten Ibel war Viktor Sipos ohne ernsthafte Konkurrenz. Vielleicht sind die drei beim nächsten Turnier in Österreich wieder dabei.

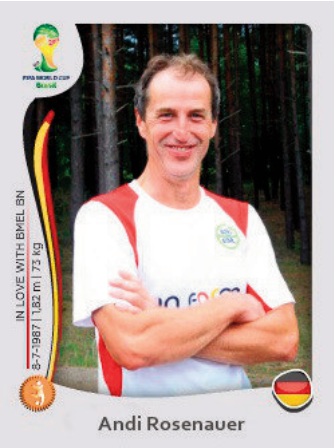
Mit insgesamt nur 2 Podestplätzen (1 x Erste, 1 x Dritter) war das Abschneiden der deutschen Tischtennisspieler/-in weniger erfolgreich als in den Vorjahren. Das hat aber der insgesamt guten Stimmung nicht geschadet. *(us)*

BMEL-ELF auf dem Internationalen Sportfest 2015: Untergehen mit Herz und Stil.

Denkbar schlechte Voraussetzungen für die Fußballer des BMEL auf dem Internationalen Sportfest: Zahlreiche Absagen und Ausfälle im Vorfeld brachten den deutschen Teamchef gehörig ins Grübeln. Das deutsche Team spielte in völlig neuer Formation und mit nur einem Auswechselspieler gegen die eingespielten und zudem deutlich jüngeren Teams aus Österreich und Ungarn. Unsere Spieler mussten in den ersten beiden Spielen klare Niederlagen verkraften. Der Trainersessel wackelte bedenklich, es wurden bereits Personen für die Nachfolge des deutschen Teamchefs gehandelt. Die Stimmung war angespannt. Doch dann blitzten die BMEL-Tugenden auf: Optimismus, Beharrlichkeit und der Glaube, die Kompetenz für bepflanzte Felder zu sein. Dank Systemumstellungen und eines großartigen Zusammenhalts im Team fand die deutsche Mannschaft nun immer besser ins Turnier und konnte die folgenden Spiele allesamt ausgeglichen gestalten. Das Ergebnis: Respekt und Applaus von den Gegnern, der dritte Platz in der Nationenwertung (bei drei teilnehmenden Nationen das Minimalziel) und der Gewinn des imaginären Fairnesspokals. Nach kräftezehrenden 8 Spielen am Turniertag blieb am Ende das Gefühl eines epischen Untergangs mit Stil und Herz!

Einen deutschen Sieger gab es aber dennoch: Rainer Meyer hat als Schiedsrichter alle 10 Spiele des Tages souverän geleitet und wurde am Abend dafür von allen Mannschaften gebührend gefeiert.
(bs)

Die deutschen Spieler:



Tennis

Der Tenniswettbewerb des internationalen Sportfestes fand auf der Tennisanlage des örtlichen „Neuruppiner Tennisclubs Grün-Weiss“ statt. An dem Tenniswettbewerb nahmen aus dem BMEL Christiana Ludmann, Alfred Frießem, Frank Görmar und nach seiner „Reaktivierung“ unser langjähriger sportlich erfolgreicher Abteilungsleiter Norbert Walter teil. Das gesteckte Ziel war, nach dem dritten Platz von „Szarvas“ (Ungarn), eine bessere Platzierung zu erreichen.

Das ungarische Tennisteam lief in starker Besetzung (sechs Spieler und zwei Spielerinnen) und mit einer komplett neuen Mannschaft im Vergleich zum „Szarvas-Turnier“ auf. Auf Grund der Mannschaftsstärke wurden daher zwei ungarische Mannschaften gebildet (Ungarn 1 und Ungarn 2).

Der Wettergott war allen Unkenrufen zum Trotze auf unserer Seite und die Mannschaftswettkämpfe am Donnerstag sowie die Damen- und Herreneinzelturniere am Freitag konnten ohne Regenunterbrechungen planmäßig durchgeführt werden.

Der Mannschaftswettbewerb bestand aus drei Disziplinen, die in der Summe eine Nationenwertung ergab. Es wurden ein Damen-Einzel und zwei Herren-Einzel bestritten. Dabei wurde ein „langer Satz“ bis 9 (8:8, Tie-Break) gespielt bzw. das Spiel wurde durch Zeitablauf (maximal eine Stunde) beendet. Unsere Gegner waren in der Reihenfolge Österreich, Ungarn 2 und abschließend Ungarn 1.

Die Tenniswettkämpfe begannen am Donnerstag mit einem rein ungarischen Duell. Ungarn 1 setzte sich am Ende mit 3:0 klar gegen Ungarn 2 durch. Unser erster sportlicher Wettkampf gegen Österreich verlief leider nicht erfolgreich. Nach den Herren-Einzeln stand es 1:1. Die deutsche Nummer 1 Norbert verlor unerwartet sein Einzel gegen die österreichische Nummer 1 Peter. Dem staunenden Publikum wurde schnell klar, dass mit Peter der bester Tennisspieler des Turniers auf dem Platz stand. Die deutsche Nummer 2 Frank konnte parallel die österreichische Nummer 2 Roland souverän besiegen und somit für den vorläufigen Ausgleich sorgen. Somit musste das Damen-Einzel die Entscheidung bringen. Leider konnte Christiana ihren Rhythmus nicht finden und kam mit dem präzisen Tennisspiel der Österreicherin Jutta nicht klar, so dass Jutta letztendlich das Dameneinzel gewann. Somit stand es 2:1 für Österreich. Vor dem Mittagessen schlug das österreichische Team das ungarische Team 1 ebenfalls mit 2:1.

Nach einem opulenten Mittagessen in der „Seeperle“, einem schön gelegenen Restaurant am Ruppiner See (man hätte den Nachmittag auch dort ausklingen lassen können) ging es zurück auf den Tenniscourt. Ungarn 2 stand als „Nachtisch“ auf dem Programm. Gestärkt durch das gute Essen machte Alfred mit seinem ungarischen Gegner Zsolt kurzen Prozess. Somit stand es schnell 1:0 für Deutschland. Kurz danach zogen Christiana und Frank nach und gewannen jeweils ihre Einzel. Somit wurde Ungarn 2 mit 3:0 besiegt. Danach musste sich Ungarn 2 mit Österreich messen. Auch die Österreicher ließen den Ungarn keine Chance und gewannen schnell mit 3:0. Damit stand Österreich bereits als Sieger der Nationenwertung fest. Die Plätze 2 und 3 wurden im anschließenden Aufeinandertreffen zwischen Ungarn 1 und Deutschland ausgespielt. Im ersten Einzel schlug Nobert die ungarische Nummer 1. Leider verlor parallel Alfred sein Einzel und es stand nach den Herren-Einzeln 1:1. Somit musste wieder einmal das anschließende Damen-Einzel die Entscheidung über Silber und Bronze bringen. Christiana ließ ihrer ungarischen Gegnerin keine Chance und gewann ihr Einzel klar und souverän. Somit gewann Deutschland gegen Ungarn 1 mit 2:1 und belegte in der abschließenden Nationenwertung hinter dem österreichischen Team den zweiten Platz. Klassenziel erreicht! Den dritten Platz belegte Ungarn 1 vor Ungarn 2.

Am Freitag begannen die Einzelwettbewerbe, leider ohne den besten österreichischen Spieler. Frank verlor sein Auftaktmatch unglücklich gegen seinen ungarischen Gegner Richard und konnte somit den restlichen Freitagmorgen auf der sonnigen Clubterrasse verbringen. Alfred machte es besser und schlug seinen ungarischen Gegner Zsolt. Durch diesen Erfolg konnte sich Alfred eine Bronzemedaille erspielen. Norbert schaffte es bis in das Endspiel und bekam dort die ungarische Nummer 1 Ivan vor seinem Schläger. Nach einem hart umkämpften Match setzte sich Norbert mit 9:7 durch und gewann somit die Goldmedaille. Bei den Damen kam es im Endspiel zu der erwar-

teten Neuauflage zwischen Christiana und der Österreicherin Jutta. Leider verlief das Spiel ähnlich wie das erste Match. Christiana konnte sich nicht gegen Jutta durchsetzen und gewann am Ende die Silbermedaille. Die Bronzemedaillen gingen an die beiden ungarischen Tennisspielerinnen.

Abschließend ist festzuhalten, dass die Wettkämpfe in einer sehr angenehmen und freundschaftlichen Atmosphäre stattfanden. Alle Sportlerinnen und Sportler lobten ausdrücklich die Organisation und Durchführung der Wettkämpfe. Wir freuen uns schon jetzt auf ein Wiedersehen mit den Spielerinnen und Spielern aus Ungarn und Österreich und auf eine Revanche in zwei Jahren in Österreich (hoffentlich ohne die österreichische Nummer 1!). *(fg)*

v.l.n.r.: Judit Dinya (U), Jutta Vranowsky (Ö), Christiana Ludmann (D), Judit Nagy (U)

Laufwettbewerbe

Die diesjährigen Laufwettbewerbe waren an Spannung nicht zu überbieten. Insgesamt 33 Teilnehmerinnen und Teilnehmer starteten am Donnerstag über die 15 km (zwei Runden) und am Freitag über die 7,5 km (eine Runde) lange Laufstrecke um den Wutzsee, die es in sich hatte: enge und hügelige Pfade, Treppenauf- und -abstiege, durch einen ehemaligen Klostergarten und durch Misch- und Nadelwälder.

Donnerstag

Bereits vom Startpunkt weg dominierte auf der **15 km Strecke** der ungarische Spitzenläufer Gergely Klenczner das Teilnehmerfeld. Mit einer Zeit von 1:08,10 kam er als erster ins Ziel. Dicht dahinter die zwei deutschen Verfolger Rolf Hahn und Dr. Gerhard Stiens, die überraschend den starken österreichischen Läufer Michael Samek auf Distanz halten konnten. Das aus deutscher Sicht hervorragende Ergebnis über die Langdistanz komplettierte Sylvia Hahn als zweitschnellste Frau im 15 km Teilnehmerfeld.

15 km Männer

Platz	Name	Vorname	Nation	Zeit
Gold	Klenczner	Gergely	U	1:08:10
Silber	**Hahn**	**Rolf**	D	1:11:23
Bronze	**Dr. Stiens**	**Gerhard**	D	1:11:55
4.	Samek	Michael	Ö	1:13:15
7.	**Kleber**	**Marco**	D	1:22:19
8.	**Dr. Kuhlmann**	**Friedrich-Wilhelm**	D	1:22:25
10.	**Dr. Bleibaum**	**Ernst**	D	1:24:51
12.	**Göllner**	**Bernd**	D	1:32:23

15 km Frauen

Platz	Name	Vorname	Nation	Zeit
Gold	Benkö	Eva	U	1:16:35
Silber	**Hahn**	**Sylvia**	D	1:19:10
Bronze	Chen	Yanqing	Ö	1:28:49

Am Nachmittag fand auf dem Gelände des Sportzentrums der ***Staffellauf*** (ca. 1900 m) statt. Die Teams bestanden jeweils aus drei Läuferinnen und Läufer der teilnehmenden Nationen, die vor dem Start ausgelost wurden.

Es standen mehr der Spaß und der Teamgeist im Vordergrund, aber auch hier hat jeder sein Bestes gegeben.

Freitag

Am nächsten Tag wurde zum Abschluss der Laufwettbewerbe eine 7,5 km Runde um den Wutzsee gelaufen. Einige deutsche Teilnehmer/innen hatten noch in den frühen Morgenstunden am Schwimmwettkampf teilgenommen und mussten sich nach einer sehr kurzen Erholung der anspruchsvollen Laufstrecke stellen, was sich sicherlich auf die Leistung ausgewirkt hat. Dennoch stand neben dem Einzelwettbewerb das Mannschaftsergebnis im Vordergrund. Da musste man halt die Zähne zusammen beißen.

Auch hier führte Gergely Klenczner erneute das Teilnehmerfeld von Beginn an und ließ den nachfolgenden Verfolgern Samek, Dr. Stiens und Hahn keine Chance auf dem Gesamtsieg. Hinter dem Erstplatzierten entwickelte sich ein spannender Dreikampf um die begehrten Einzel- und Gesamtmedaillen.

Die Ergebnisse im Einzelnen:

Platz	Team	Zeit
Gold	**Sylvia Hahn (D)**, Wolfgang Riecker (Ö), Gergely Klenczner (U)	20:27
Silber	**Dr. Carlo Prinz (D)**, Michael Samek (Ö), Nikolett Pintér (U)	21:56
Bronze	**Dr. Gerhard Stiens (D)**, Ernst Unger (Ö), Géza Rózsa (U)	22:05

Goldteam

Silberteam

Bronzeteam

7,5 km Männer

Platz	Name	Vorname	Nation	Zeit
Gold	Klenczner	Gergely	U	31:30
Silber	Samek	Michael	Ö	34:20
Bronze	**Dr. Stiens**	**Gerhard**	D	35:39
4.	**Hahn**	**Rolf**	D	36:09
5.	**Dr. Kuhlmann**	**Friedrich-Wilhelm**	D	37:39
6.	**Dr. Bleibaum**	**Ernst**	D	40:36
9.	**Krüger**	**Ecki**	D	43:08
11.	**Göllner**	**Bernd**	D	46:11
12.	**Dr. Prinz**	**Carlo**	D	55:11
12.	**Brandhoff**	**Wolfgang**	D	55:11

7,5 km Frauen

Platz	Name	Vorname	Nation	Zeit
Gold	Benkö	Eva	U	37:32
Silber	**Hahn**	**Annika**	D	39:14
Bronze	Miszser	Dóra	U	41:18
4.	Hum	Julianna	H	43:44
7.	Chen	Yanqing	Ö	44:38
11.	**Kleber**	**Birgit**	D	55:11

Nationenwertung

Die jeweils drei bestplatzierten Läuferinnen und Läufer je Nation der beiden Wettbewerbe (7,5 und 15 km) wurden als Mannschaft gewertet. Die Wertung erfolgte unabhängig von den Altersklassen und Geschlecht.

Gold	**Ungarn**			
	Klenczner	Gergely	01:08:10	31:30:00
	Benkö	Èva	01:16:35	37:32:00
	Rózsa	Géza	01:16:01	
	Mizser	Dóra		41:18:00
			Gesamtzeit:	**5:31:06**

Silber	**Deutschland**			
	Hahn	Rolf	01:11:23	36:09:00
	Stiens, Dr.	Gerhard	01:11:55	35:39:00
	Hahn	Sylvia	01:19:10	
	Hahn	Annika		39:14:00
			Gesamtzeit:	**5:33:30**

Bronze	**Österreich**			
	Samek	Michael	01:13:15	34:20:00
	Unger	Ernst	01:22:44	40:36:00
	Pretterhofer	Gerhard	01:27:08	40:36:00
			Gesamtzeit:	**5:58:39**

Die jeweils drei bestplatzierten Läuferinnen und Läufer der beiden Wettbewerbe (7,5 und 15 km) wurden als Gesamtsieger gewertet. Die Wertung erfolgt unabhängig von den Altersklassen getrennt nach Geschlecht. *(rh)*

Platz	Name	Vorname	Nation	Zeit		
				15 km	7,5 km	Gesamt
Gold	Benkö	Eva	U	01:16:35	37:32:00	1:54:07
Silber	Chen	Yanqing	Ö	01:28:49	44:38:00	2:13:27

Platz	Name	Vorname	Nation	Zeit		
				15 km	7,5 km	Gesamt
Gold	Klenczner	Gergely	U	01:08:10	31:30:00	01:38:40
Silber	**Hahn**	**Rolf**	D	01:11:23	36:09:00	01:47:32
Bronze	**Stiens, Dr.**	**Gerhard**	D	01:11:55	35:39:00	01:47:34
4	Samek	Michael	Ö	01:13:15	34:20:00	01:47:35

V.l.n.r.: Rolf Hahn, Dr. Gerhard Stiens, Gergely Klenczner (U), Michael Samek (Ö)

V.l.n.r.: Èva Benkö (U), Dóra Mizser (U), Annika Hahn

Siegerehrung Laufwettbewerbe

Schwimmwettkämpfe

Die neu gegründete Schwimmgruppe der BSG BML präsentierte sich bei den Internationalen Wettkämpfen unerwartet gut und erfolgreich und konnte in einigen Disziplinen den starken Österreichern und Ungarn Paroli bieten. Im Sportzentrum von Lindow erwartete die Teilnehmer eine Schwimmhalle, die mit einer 50 m Bahn und einer elektronischen Zeitmessung erstklassig ausgestattet war.

Das Team aus Deutschland bestand im Gegensatz zu den anderen Nationen überwiegend aus Triathleten, Nachwuchs- oder Freizeitschwimmern, von denen einige erst seit Ende des letzten Jahres in der neu gegründeten Schwimmabteilung die Kraul-, Brust und Rückentechniken erlernt hatten. Einige von Ihnen starteten erstmalig in einem Schwimmwettkampf oder wagten sich erstmal an Schwimmdisziplinen, die sie vorher noch nie geschwommen haben. Umso überraschender waren die guten Platzierungen in den Zwischen- und Endläufen.

Die Wettkampftage in Lindow starteten bereits um 9:00 Uhr, da einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch für die Laufwettbewerbe gemeldet waren.

Am Donnerstag begannen die Vorkämpfe in 50 m Freistil und Brust (w/m). Das Finale fand am Nachmittag um 17:00 Uhr statt. Vormittags wurden noch die Zeitschnellsten im 50 m Schmetterling der Frauen ermittelt.

V.l.n.r.: Milan Kupcsulak (U), Nikolas Brinek (Ö), Marco Kleber, Bernd Göllner

V.l.n.r.: Birgit Kleber, Annika Hahn, Monika Schnürer (Ö), Julianna Hum (U)

Freistil 50 m Frauen
1. Platz: Monika Schnürer (Ö), 31:75, 10 Punkte
2. Platz: Julianna Hum (U), 33:01, 6 Punkte
3. Platz: Reka Krasznai (Ö), 34:63, 3 Punkte
4. Platz: **Annika Hahn** (D), 34:84

Freistil 50 m Herren
1. Platz: Milan Kupcsulak (U), 32:27, 10 Punkte
2. Platz: Nikolas Brinek (Ö), 34:14, 6 Punkte
3. Platz: **Marco Kleber** (D), 41:00, 3 Punkte
4. Platz: **Bernd Göllner** (D), 45:67

Brust 50 m Frauen
1. Platz: Monika Schnürer (Ö), 42:51, 10 Punkte
2. Platz: **Annika Hahn** (D), 43:25, 6 Punkte
3. Platz: **Birgit Kleber** (D), 44:99, 3 Punkte
4. Platz: Julianna Hum (U), 46:06

Brust 50 m Herren
1. Platz: Nikolas Brinek (Ö), 39:89, 10 Punkte
2. Platz: Milan Kupcsulak (U), 41:07, 6 Punkte
3. Platz: Greza Rözsa (U), 51:40, 3 Punkte
4. Platz: **Bernd Göllner** (D), 51:41

50 m Schmetterling Frauen
1. Platz: Monika Schnürer (Ö), 35:11, 10 Punkte
2. Platz: Julianna Hum (U), 37:42, 6 Punkte
3. Platz: Reka Krasznai (Ö), 39:06, 3 Punkte
4. Platz: **Annika Hahn** (D), 41:80
5. Platz: **Birgit Kleber** (D), 42:62

Am Freitag um 8:30 Uhr wurden dann die Zeitschnellsten in 50 m Rücken (m/w), 200 m Lagen (w/m) und die 200 m Lagen-Staffeln ermittelt.

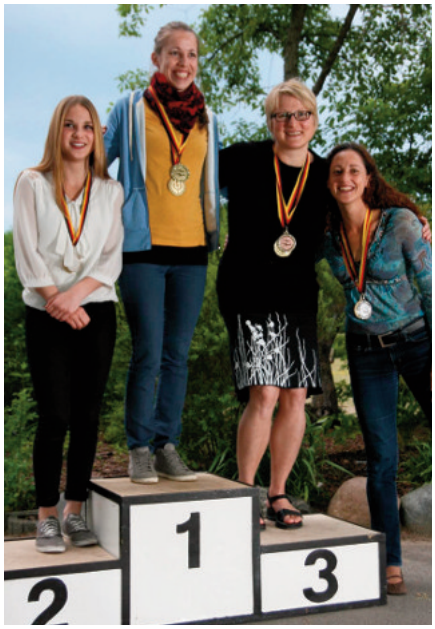
50 m Rücken Frauen
1. Platz: Reka Krasznai (Ö), 39:58, 10 Punkte
2. Platz: Julianna Hum (U), 40:24, 6 Punkte
3. Platz: Monika Schnürer (Ö), 40:97, 3 Punkte
4. Platz: **Annika Hahn** (D), 41:96
5. Platz: **Birgit Kleber** (D), 43:29

Rücken 50 m Herren
1. Platz: Milan Kupcsulak (U), 38:11, 10 Punkte
2. Platz: Nikolas Brinek (Ö), 53:10, 6 Punkte
3. Platz: **Marco Kleber** (D), 54:84, 3 Punkte
4. Platz: **Bernd Göllner** (D), 58:71

Lagen 200 m Frauen
1. Platz: Monika Schnürer (Ö), 3:05:47, 10 Punkte
2. Platz: Julianna Hum (U), 3:06:09, 6 Punkte
3. Platz: **Birgit Kleber** (D), 3:09:66, 3 Punkte
4. Platz: **Annika Hahn** (D), 3:13:36

Lagen 200 m Herren
1. Platz: Milan Kupcsulak (U), 3:31:53, 10 Punkte
2. Platz: **Marco Kleber**, (D), 4:12:32, 6 Punkte
3. Platz: **Rolf Hahn** (D), 5:44:23, 3 Punkte

Lagen/Staffel 200 m
1. Platz: Österreich
Krasznik, Brinek, Schnürer, Beer, 2:33
2. Platz: Ungarn
Rozsa, Apatiti, Hum, Kupcsulak, 2:50
3. Platz: **Deutschland**
Kleber, Marco - Hahn, Annika - Kleber, Birgit -Göllner, Bernd, 3:06



V.l.n.r.: Annika Hahn, Monika Schnürer (Ö), Birgit Kleber, Julianna Hum (U)

Gesamtsieger bei den Frauen (gewertet wurden max. 3 Wettkämpfe)
1. Platz: Monika Schnürer (Ö), 30 Punkte
2. Platz: Julianna Hum (U), 18 Punkte
3. Platz: Reka Krasznai (Ö), 16 Punkte
4. Platz: **Birgit Kleber** (D), 6 Punkte
4. Platz: **Annika Hahn** (D), 6 Punkte

Gesamtsieger bei den Männern (gewertet wurden max. 3 Wettkämpfe)
1. Platz: Milan Kupcsulak (U), 26 Punkte
2. Platz: Nikolas Brinek (Ö), 22 Punkte
3. Platz: **Marco Kleber** (D), 6 Punkte
4. Platz: Greza Rozsa (U), 3 Punkte
4. Platz: **Rolf Hahn** (D), 3 Punkte

Andrea Pahne, Sylvia Hahn, Angela Rosenauer, Elisabeth Klein-Heider und Ecki Krüger haben ebenfalls für das gute Abschneiden der Schwimmgruppe ihren Beitrag geleistet.

Die Siegerehrungen in den Einzeldisziplinen fanden am Donnerstagabend und am Samstagabend vor den offiziellen Veranstaltungen statt. *(rh)*